



Inhalt des sechsten Jahresberichts der Standortförderung glow. das Glattal:

- **Glattalbahn – Eröffnung der 2. Etappe bis zum Flughafen**
- **8. Wirtschaftsforum glow. das Glattal**
- **Gründung des Verein glaTec**
- **100'000 Einwohner in der Region glow. das Glattal**
- **Unterstützung von Projekten in der An- und Umsiedlung**
- **Neue Webseite glow. das Glattal**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Zusammenarbeit der lokalen Standortförderung mit regionalen Standortförderung glow. das Glattal**

Glattalbahn erreicht die glow-Städte – die erste grosse Umsetzung der glow-Geschichte



Das Jahr 2008 ist ein Höhepunkt in der glow-Geschichte. 15 Jahre lang hat die Gemeindeorganisation glow. das Glattal auf diesen Tag hingearbeitet.

Und so erläutert Otto Halter, Präsident von glow. das Glattal, Wallisellen und des VBG-Verwaltungsrates anlässlich der Eröffnung der 2. Etappe der Glattalbahn dieses einmalige und erfolgreiche Ereignis:

«Heute erreichen wir einen lang ersehnten Meilenstein. Zum ersten

Mal fährt die Glattalbahn nämlich auch tatsächlich in die Glattal-Städte und –Gemeinden hinaus – und zwar in enger, partnerschaftlicher Kooperation mit den Glattal-Städten und -Gemeinden, der Stadt Zürich, dem Kanton, dem Bund und vor allem natürlich mit den direkt betroffenen Anrainern entlang der neuen Glattalbahnstrecke»,

Für die Region glow. das Glattal und die Standortförderung ist dieser Erfolg gleichzeitig die Voraussetzungen und die Chancen für neue Projekte und Aktivitäten, damit die boomende Region der Schweiz mit über 260% Wachstum in den letzten 10 Jahren weiterhin an der Spitze und die attraktivste Region der Schweiz bleibt.

1. Glattalbahn – Eröffnung der 2. Etappe bis zum Flughafen

Nach nur zweijähriger Bauzeit, weihen am Freitag, 12. Dezember 2008, fast 500 Projektbeteiligte und Gäste aus Politik, Wirtschaft und von den Verwaltungsstellen der Stufen Bund, Kanton und Gemeinde die zweite Etappe der Glattalbahn mit dem neuen Streckenabschnitt zwischen dem Flughafen Kloten-Fracht und dem Bahnhof Oerlikon Ost ein. Am folgenden Tag testeten über 50'000 Besucher anlässlich eines Tages der offenen Türe mit vielen Attraktionen und informativen Elementen entlang der ganzen Strecke die neue Bahn zum Nulltarif.



Ab 2010 soll dann das mittlere Glattal vom Flughafen bis Wallisellen und Stettbach direkt mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar und miteinander verbunden sein. Später soll dann die Ringbahn um den Hardwald die restlichen glow-Gemeinden erschliessen.

Die Standortförderung glow. das Glattal betrieb am Tag der offenen Türe einen Informationsstand und zeichnete in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Standortförderung“ für die Präsenz mit einem glow-Plakat im Innenraum der Glattbahn verantwortlich.

2. Achstes Wirtschaftsforum glow. das Glattal – Christoph Franz lockte die Teilnehmer in Scharen an



Christoph Franz prägte im November 2008 das achte und erfolgreichste Wirtschaftsforum von glow. das Glattal. Der Swiss-CEO referierte in der Empa-Akademie in Dübendorf vor der Rekordkulisse von 220 Leuten zum Thema «Chancen und Risiken der Luftverkehrsstandorte Zürich und Schweiz».

Christoph Franz gewährte Einblick ins harte Luftverkehrsbusiness. Der Swiss-CEO versicherte, dass die Airline finanziell gesehen quasi Reise-flughöhe erreicht habe, aber wegen

der Finanzkrise mit Turbulenzen zu rechnen habe. Er liess verlauten, dass der Markt bereits wieder am Schrumpfen sei und die Profitabilität der Airlines in Europa mehrheitlich zu wünschen übrig lässt..

Mit seinen prägnanten und klaren Aussagen vermochte er die über 220 anwesenden Persönlichkeiten aus lokaler Wirtschaft und Politik anlässlich dieses traditionellen Wirtschaftsevents von glow. das Glattal in Dübendorf rasch in seinen Bann zu ziehen.

Im weiteren präsentierte glow. das Glattal-Präsident Otto Halter eine Übersicht aller glow-Aktivitäten im Jahr 2008. Bevor Empa-Departementsleiter Peter Hofer den neu gegründeten Verein glaTec vorstellte, zeigte er wiederum einige Forschungs-Highlights der EMPA dem Publikum.

Das Schluss- und Dankeswort sprach der Dübendorfer Stadtpräsidenten, Lothar Ziörjen. Insbesondere dankte er den drei Hauptsponsoren dieses Anlasses der Firma Bechtle-IT-Systemhaus, Dübendorf, der Zürcher Kantonalbank und der Firma Eberhard Holding, welche als Hauptsponsoren den Anlass grosszügig unterstützten.

3. Gründung des Vereins glaTec

Anlässlich des achten Wirtschaftsforums glow. das Glattal wurde der neu gegründete Verein glaTec erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. glaTec betreibt an der Empa Dübendorf einen Business-Inkubator, um Unternehmungsgründungen und Innovationsprozesse im Bereich der Material- und Umweltwissenschaften sowie der Technologie zu erleichtern und sie diesbezüglich zu unterstützen. Damit sollen vor allem Jungunternehmen und der Aufbau von hoch qualifizierten Arbeits- und Forschungsplätzen in der Region gefördert werden. Die Trägerschaft dieses hoffnungsvollen Technologiezentrums besteht aus Empa, Eawag, glow. das Glattal, Stadt Dübendorf, Stadt Zürich und Standortförderung Zürich. glow. das Glattal hat, um den entsprechenden Einfluss bei glaTec geltend zu machen, Rolf Butz als Vizepäsidenten und Christoph Lang als Kassier in diesen Verein bestellt.

Förderung von Jungunternehmen im glaTec an der Empa in Dübendorf

In der Frühphase des Geschäftsaufbaus werden Missionen gestellt, welche die zünftigen Erfolgschancen eines Unternehmens massiv beeinflussen. In dieser Phase ist die professionelle Begleitung und Unterstützung der Jungunternehmerinnen und -unternehmer, die meist über wenig bis keine Management-Erfahrung und Zugang zu Netzwerkeffekten von besonderer Bedeutung. Der hier gegründete Verein glaTec bietet über ein Team in Dübendorf neuen Business-Initiativen von Unternehmensgründungen und Innovationsprozessen im Bereich der Materialwissenschaften, Umweltwissenschaften und Technologie zu erleichtern und unterstützen.

Die suchen für Ihre neu zu gründenden oder bestehenden, anzuhören Start-up-Startups und Unterstützung in den Bereichen:

- Firmengründung und -aufbau
- Finanzierung
- Administrativer oder fachspezifischer Support
- Büroimmobilien und technische Infrastruktur
- Forschungsprojekten mit der Empa umfassen die Beratung
- Zugang zu Industriepartnern und Kunden

Wir sind ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum mit einem jungen innovativen Unternehmen angeschlossen oder Sie können mit Ihren professionellen Dienstleistungen zum Erfolg von Start-ups beitragen.

Wir wollen ein Jungunternehmen mit Know-how und / oder finanziellen Mitteln unterstützen und damit zur Schaffung von neuen hochqualifizierten Arbeitsplätzen in der Region beitragen.

Somit stehen wir Ihnen für ein erstes Gespräch zur Verfügung

glaTec:
Technologiezentrum an der Empa in Dübendorf
Mattenstr. 270
8600 Dübendorf
Tel: 033 40 25
071 761 50 44
mailto:info@glaTec.ch

Trägerschaft des Vereins:

- Empa (www.empa.ch)
- Eawag (www.eawag.ch)
- glow - das Glattal (www.glow.ch)
- Stadt Dübendorf (www.duebendorf.ch)
- Stadt Zürich (www.stadt-zuerich.ch/information/wirtschaft)
- Standortförderung der Kantone Zürich (http://www.swa.ch/)

Sponsoren
Zürcher Kantonalbank

4. 100'000 Einwohner in Region glow. das Glattal



Die Netzstadt Glattal konnte am 17. Dezember 2008 nach der Eröffnung der 2. Etappe der Glattalbahn anfangs Dezember 2008 ein weiteres historisches Ereignis feiern: **100'000 Einwohner**.

Die „Glattal-Stadt schliesst damit im Kanton zu den Städten Zürich und Winterthur auf. Die glückliche Neuzuzügerin Nadine Froidl aus Wien wurde von Rümlangs Gemeindepräsident Thomas Hardegger herzlich willkommen geheissen.

Als 99'999 Einwohnerin meldete sich Lysann Kischel in Bassersdorf, während Dübendorf als 100'001 Einwohnerin Nadja Habermacher begrüssen durfte.

5. Unterstützung von Projekten in der Ansiedlung

In der Region glow. das Glattal lassen sich dank den hervorragenden Standortfaktoren, erwähnt sei einmal mehr die Glattalbahn, immer mehr internationale und nationale Firmen nieder.

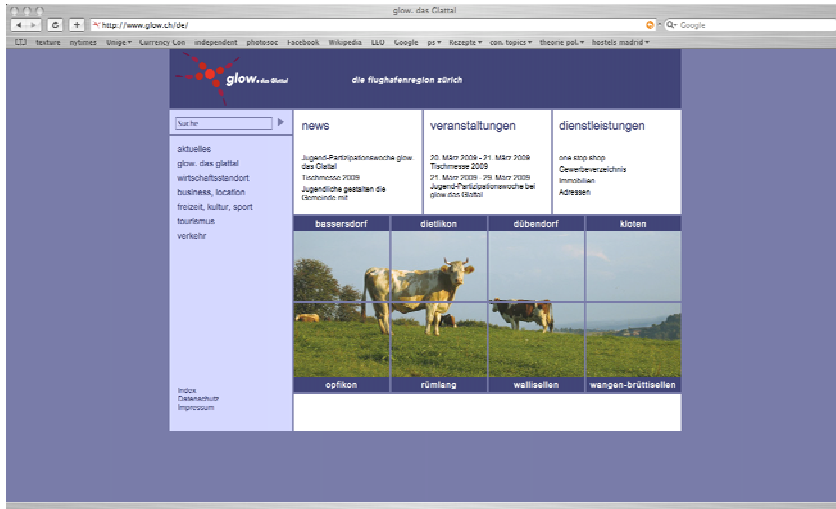
Wie im Vorjahr leistete die Standortförderung direkt bzw. indirekt bei über 50 Anfragen Unterstützung. Als Beispiel von direkten Ansiedlungen dürfen u.a. die Niederlassungen der Firma ecolab AG mit über 110 Arbeitsplätzen und der Firma Servone in Wallisellen bezeichnet werden. Die Firma e-shelter, Europas grösster Anbieter von Rechenzentrenflächen, errichtet nach langen Vorabklärungen und der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung in Rümlang einen Neubau. In zahlreichen Fällen beschränkte sich die Tätigkeit der Standortförderung auf die Informationsvermittlung bezüglich Büroräumlichkeiten, Wohnmöglichkeiten, rechtliche Auskünfte, Informationen über die Städte und Gemeinden in der glow. Region etc. Mit Unterstützung der Standortförderung von glow. das Glattal, der Standortförderung des Kantons Zürich und anderer involvierter Kreise wurden wiederum gegen 1000 neue Arbeitsplätze in der Region geschaffen.



Zudem suchen neu gegründete und neu angesiedelte Firmen wie aber auch ansässige Firmen und Gewerbebetriebe den Kontakt zur Standortförderung, um Rat bei Firmengründungen, Rechtsfragen, Steuern, Finanzierungen sowie auch für Unterstützung im Aufzeigen von Geschäftsmöglichkeiten, im Networking sowie für den erleichterten Zugang zu Behörden zu erhalten.

6. Neue Webseite glow. das Glattal – Anwendung neuester Technologie für die Webseite

Am 1. Juli 2008 wurde die neue Homepage www.glow.ch in neuem Kleid aufgeschaltet. Die Website wurde in rund sechsmonatiger Arbeitszeit auf den neusten technologischen Stand gebracht, damit Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf, Kloten, Opfikon, Rümlang, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen über ein Portal erreicht und so auch im weltweiten Netz noch enger miteinander verknüpft werden können. Erwähnt seien der viel genutzte Veranstaltungskalender, die umfassenden Vereinslisten oder das beliebte Gewerbeverzeichnis, usw.



Der neue glow-Auftritt im Netz entspricht den aktuellen Datenschutz-Richtlinien und weist eine hohe Benutzerfreundlichkeit- und Behinderntauglichkeit auf. Die moderne Suchmaschine der neusten Generation sorgt dafür, dass die User rassig fündig werden.

Für die Realisation der neuen Homepage und die äusserst aufwändige Datenaufbereitung waren seitens glow. das Glattal Stefan Lutz

(Dietlikon, Projektleitung), Catherine Thürig (Wallisellen, IT), Patrick Schärer (Dübendorf, stellvertretender Gemeindeführer), Willi Bleiker, Christoph Lang und der Lehrling, Roger Dällenbach, aus Dietlikon verantwortlich.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wie Untersuchungen der Universität St. Gallen zeigen, sind für die Standortförderung alle Marketingmöglichkeiten, um auf eine Region hinzuweisen, von Nutzen. Jede Erwähnung über eine Region findet die entsprechende Aufmerksamkeit. Seitens glow. das Glattal wurden u.a. neben der neuen Homepage, der Organisation wie auch der Präsenz an verschiedenen Events, Werbeplakate, Broschüren, Flyer, PR- und eine Vielzahl von Medienartikeln realisiert. Mindestens einmal wöchentlich war glow. das Glattal in den regionalen, lokalen und z.T. auch in den nationalen Medien präsent.

Der Präsident und der Standortförderer konnten dank mehreren Auftritten an Veranstaltungen direkt über die Aktivitäten von glow. das Glattal informieren.

Ferner nutzte glow. das Glattal an den Gewerbeausstellungen in Kloten und Bassersdorf die Möglichkeit, an von den beiden glow-Gemeinden zur Verfügung gestellten Ständen, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Ausserdem war glow. das Glattal mit Informationsmaterial an der „Dübi-Mäss“ vertreten.



8. Zusammenarbeit der lokalen Standortförderung mit der regionalen Standortförderung glow. das Glattal

Im vergangenen Jahr führte der Standortförderer mit den Vertretern aller Standortgemeinden ein ausführliches Gespräch hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen der lokalen Standortförderung und derjenigen von glow. das Glattal. Verschiedene kreative Ideen wurden dabei ausgearbeitet u.a. eine Auflistung der lokalen Angebote, welche dem Standortförderer für die jeweiligen Anfragen zur Verfügung steht. Damit kann z.T. auf Rückfragen bei den lokalen Standortförderungsstellen verzichtet werden.

Ausblick

Das Jahr 2009 wird für die Standortförderung aufgrund der grossen weltwirtschaftlichen Veränderungen, der Finanz- und Wirtschaftskrise, ein äusserst spannendes Jahr. Wie sich dies auf die Standort- und Wirtschaftsförderung insbesondere in unserer Region glow. das Glattal auswirkt, wird sich zeigen.

Die Standortförderung wird sich mit allen Kräften dafür einsetzen, dass glow. das Glattal auch 2009 zu den interessantesten Regionen der Schweiz als Wirtschafts-, Wohn- und Freizeitort gehört.

Standortförderung glow. das Glattal
lic. iur. Christoph Lang